



Die Mitglieder der Jugendbrigade Hartmut Klein vom WBK Rostock haben sich bereit erklärt, im Rahmen der „FDJ-Initiative Berlin“ in der Hauptstadt zu arbeiten.

Foto: Rainer Schulz

mäßig neue Jugendbrigaden bilden und sie allseitig fördern.“

Gerade die Jugendbrigaden stehen an der Spitze solcher Initiativen der Jugend zur sozialistischen Intensivierung wie „Notizen zum Plan“, „Neun arbeiten für zehn“, „Grünes Licht für die dritte Schicht“, „Den Jahresplan in 50 Wochen erfüllen“ oder „Einen Tag im Monat mit eingespartem Material arbeiten“. Wie die ökonomischen Initiativen der FDJ in den Aufrufen zum sozialistischen Wettbewerb verankert sind, so sollten sie auch ihren Niederschlag bei der Ausarbeitung der Fünfjahrpläne in den Betrieben finden.

Das X. Parlament beschloß die „FDJ-Initiative Berlin“. Es gehört zu den besten Traditionen der 30jährigen Geschichte der FDJ, sich stets bei der Lösung entscheidender volkswirtschaftlicher Schwerpunkte mit an die Spitze zu stellen. Die beispielhafte Mitwirkung am großartigen Programm für die weitere Gestaltung unserer Hauptstadt ist erneute Bewährung für die FDJ. Zum zentralen Jugendobjekt „FDJ-Initiative Berlin“ gehören ausgewählte Investitionsvorhaben im Bauwesen, in der Energie- und Wasserversorgung, im Post- und Fernmeldewesen und alle damit verbundenen Zulieferungen und Kooperationsleistungen. So wird zum Beispiel das zweite Wohngebiet im neu zu errichtenden 9. Stadtbezirk von der Projektierung bis zur schlüsselfertigen Übergabe ein Werk der Jugend sein. Die besten Jugendbrigaden sollen zeitweilig an das zentrale Jugendobjekt delegiert werden. Hervorragende

junge Facharbeiter, Meister, Ingenieure und Architekten sind für eine ständige Tätigkeit in Berlin zu gewinnen. Zulieferungen und Kooperationsleistungen sollen als Jugendobjekte übertragen werden.

Bereits während des Parlaments äußerten die Mitglieder von 16 Jugendbrigaden und über 500 weitere junge Arbeiter den Wunsch, an diesem zentralen Jugendobjekt mitzuarbeiten. So erklärte Hartmut Klein, Jugendbrigadier im Wohnungsbaukombinat Rostock, daß seine Brigade bereit ist, für eine längere Zeit in Berlin zu arbeiten, und die anderen Jugendbrigaden seines Betriebes für sie die Planaufgaben mit übernehmen werden.

Auf diese Weise wird die „FDJ-Initiative Berlin“ — ähnlich wie die „Drushba-Trasse“ — dazu beitragen, die Kampfkraft der FDJ zu erhöhen, ihre Mitglieder zu gestählten Kadern heranzubilden und jene Charaktereigenschaften zu fördern, die die künftigen Erbauer des Kommunismus auszeichnen. Vor allen Parteiorganisationen steht jetzt die vordringliche Aufgabe, der FDJ im Zusammenhang mit ihrer Berlin-Initiative jede Unterstützung zu geben. Als eine dritte Aufgabe stellte sich die FDJ auf ihrem X. Parlament das Ziel, die Freizeit der Jugend vor allem mit Hilfe von Kultur, Sport und Touristik sinnvoll zu gestalten. Damit will sie zugleich dazu beitragen, die sozialistische Lebensweise weiter auszuprägen. Das Parlament hat mit dem abschließenden Fest der Jugend selbst auf eindrucksvolle Weise ge-